Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Nider abgetragem
das gut / sems zorns
gegen in vergas / das
er ẽ freewnt pelaib
Also ist dem sunda-
gem volkh / wan ysd
offt warnung geschie-
chem Durch die mens-
tigen / das an in mit
gehorsam man sy
sind mit gestrafung
tugen plint / Gott
der her thet in uil
zaychen nach sein
charitter / und pant
in wol vierzig jar
er lye in auch / dy
Ey gotten / verkund
wie sy das ewig le-
ben erwerbn solten
Darumb slugen sy
dy Appostolh zw tod
do das alles nit half
do lye er sy grosse
zaychn sehen ob er
sy damit gewawkhen
mocht awer es half
b nind // mit
der statt furcht
In anfangkh der zay-
chen ein stern geleuch
als ein / swert der
wert ein yantz / dar-
mit lewchtten den
prachunden schein
dre / yden hetten nit
dy vernunft / das sy
fur sich namen dye
pedewtung / des sw-
arnach // ertz
geschach awer
ain zaychen zw am
grossen hochzeit / do
cham / des volkh uil
dar dye gott ẽ opph
prachtten / nach den
alten gepotten / da
ward ein kue auch
der pracht / zw ein
oppher / und do man